

Monopolkapitals die demokratischen Rechte und Freiheiten für das werktätige Volk garantiert sind. Im Gegensatz dazu erstrebten die rechten Führer der SPD eine „reformierte“ Weimarer Republik. Sie hielten die Beseitigung des Hitlerregimes nur unter Führung der Bourgeoisie für möglich und hofften, durch die Ablehnung der Einheitsfront mit der Kommunistischen Partei Deutschlands für die Monopolbourgeoisie koalitionsfähig zu bleiben. Die rechten sozialdemokratischen Führer erkannten auch damals nicht das Wesen des Faschismus als einer Form der Herrschaft des Imperialismus.

Als unter den Schlägen der heroischen Sowjetarmee die deutschen Truppen eine Niederlage nach der anderen erlitten und auch den führenden Militärs der Hitlerarmee klageworden war, daß die militärische Niederlage nicht mehr auf gehalten werden kann, versuchte ein Teil der Offiziere, eine Wendung im Krieg herbeizuführen. Durch die Preisgabe von Hitler sollte durch ein Kompromiß mit den Westmächten die Herrschaft des Monopolkapitals und seine Staatsmacht gerettet werden. Der Aufstand vom 20. Juli konnte nicht zum Ziele führen, weil diese Offiziere nicht bereit waren, sich auf die Vorhut der Arbeiterklasse in den Rüstungsbetrieben und auf die Soldaten ihrer Truppenteile zu stützen. Durch das Fehlen der Aktionsgemeinschaft der Arbeiterklasse und das Schwanken der führenden sozialdemokratischen Funktionäre war es nicht möglich, den Aufstand der Offiziere zu einer Volksbewegung zu entfalten.

Im gemeinsamen Kampf gegen Faschismus und Krieg galt es, die Voraussetzungen für die Vereinigung der beiden Arbeiterparteien zu einer einheitlichen revolutionären Partei zu schaffen. Während die rechten SPD-Führer weiterhin jedes Zusammengehen mit der Kommunistischen Partei Deutschlands ablehnten, kamen viele aufrechte sozialdemokratische Mitglieder und Funktionäre durch die bitteren Erfahrungen der faschistischen Barbarei zu der Erkenntnis, daß die verhängnisvolle Spaltung beseitigt und die Aktions Einheit und Einheit der Arbeiterklasse auf revolutionärer Grundlage hergestellt werden mußte. Es gelang den deutschen Antifaschisten trotz heldenhafter Anstrengungen nicht, den Hitlerfaschismus zu stürzen, aber der gemeinsame Kampf der Kommunisten und Sozialdemokraten sowie die Tätigkeit des Nationalkomitees „Freies Deutschland“ bereiteten den umfassenden Zusammenschluß der Arbeiterklasse und aller demokratischen Kräfte nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus durch die Sowjetarmee und die Staaten der Anti-Hitler-Koalition vor.